

Warum ein Rauchverbot, wenn es auch einfacher geht?

Seit über 10 Jahren beschäftigt sich die Fa. Rudolf Gutmann Gesundheitstechnologie mit der Raumluftqualität in Innenräumen in allen Bereichen der Industrie, Büros, öffentlichen Gebäuden sowie auch in Privaträumen.

Viele Untersuchungen und Testreihen, die von der Fa. Gutmann an den TÜV Rheinland in Auftrag gegeben wurden, ergaben, dass die von der Fa. Gutmann entwickelte Geräte zur Luftreinigung bestens geeignet sind, um die Luftqualität so zu verbessern, dass keine oder nur geringfügige Gesundheitsschäden für jene Leute, die sich zu 90% des Tages in Innenräumen aufhalten, gegeben sind.

Am 26.01.2005 wurde an den TÜV Rheinland der Auftrag erteilt, eine Effizienzuntersuchung der Luftreiniger Casadron hinsichtlich der Veränderung der Luftqualität in einer Gaststätte ohne weitere Lüftungsanlagen durchzuführen. Anfang Februar 2005 konnte eine Gaststätte ausfindig gemacht werden, die durch die idealen Bedingungen für die Durchführung dieses Projektes geeignet war.

Aufgabenstellung war die Reduzierung von Schadstoffen aus der Raumluft, CO₂, CO, O₂, O₃, Partikel (Feinstaub), VOC's, Nikotin sowie Heizkosteneinsparungen.

Die Untersuchung wurde dann bei idealen Wetterbedingungen vom 16.02.2005 – 18.02.2005 durchgeführt

Nach Abschluss und Auswertung der Untersuchung von über 200 Schadstoffeinzelkomponenten hat sich gezeigt, dass durch die Reinigung der Raumluft mit Casadron Luftreiniger die Schadstoffe einschließlich des Tabakrauches weit unter die Nachweisgrenze und weit unter die Zielwerte der VOC's (Empfehlung gemäß der Arbeitsgruppe AOLG, AUH, BGH und IRK, Ziel und Richtwerte zur Bewertung der VOC Konzentration in der Innenraumluft) gebracht werden konnten.

Laut dieser Arbeitsgruppe sind bei einer Unterschreitung des Richtwertes auch bei dauerhafter Exposition keine Schädigungen auf die menschliche Gesundheit zu erwarten.

Somit wurde bewiesen, dass ein technischer Nichtraucherchutz mit technisch hervorragenden und geprüften Luftreinigern gegeben ist, und unserer Meinung nach einem Rauchverbot nicht zwingend ausgesprochen werden müsste.

Die Behauptung und Veröffentlichung vom deutschen Krebsforschungszentrum (dkfz) in Heidelberg, Lüftungsanlagen und Luftfiltersysteme würden keinen ausreichenden Schutz bieten und die öffentliche Aussage der Frau Dr. Martina Pötschke – Langer, Lüftungsanlagen und Luftfiltersysteme wären ein Märchen und Etikettenschwindel, weisen wir deshalb entschieden zurück.

Des Weiteren wird vom dkfz behauptet, dass z.B. in einer Privatwohnung, in der nicht geraucht wird, 3µg/m³ Benzol eine normale Schadstoffbelastung sei. Im Gegensatz dazu wird Benzol durch das dkfz jedoch als hochgradig krebserregend eingestuft.

Bei weiteren Ausführungen in den Schriftreihen des dkfz wird behauptet, dass nur willkürlich ausgewertete Komponenten des Tabakrauches gemessen wurden. Dem müssen wir ebenfalls entschieden widersprechen.

Auch wird behauptet, Lüftungssysteme und Filteranlagen seien teuer in Anschaffung, Betrieb und Wartung. Die Betriebskosten würden sich beträchtlich erhöhen und somit käme eine außerordentlich hohe finanzielle Belastung auf den Eigentümer oder Gastwirt zu.. Genau das Gegenteil ist der Fall. Wir haben nachgewiesen, dass durch die Luftreinhaltung die Heizkosten gesenkt werden können, die Renovierungskosten um Jahre verzögert werden und durch einen Mehrumsatz sich die Anschaffungskosten sehr schnell amortisieren.

Die Behauptung des dkfz, dass selbst ein Tornado die Schadstoffe die sich in den Räumen abgelagert haben, nicht entfernen könne, ist ohne Belang. Wir haben durch eine 3-jahres Studie belegt, dass gute technische Lüftungssysteme oder Luftreiniger keine Ablagerungen an den Wänden Inneneinrichtungen oder an den Kleidern der Gäste verursachen.

Ein Großteil der Untersuchungen durch das dkfz ist entweder bereits veraltet bzw. von namhaften Wissenschaftlern widerlegt worden. Diese Informationen werden jedoch nicht veröffentlicht.

Entweder hat sich das Krebsforschungszentrum nicht ausreichend darüber informiert welche technischen Möglichkeiten für die Luftreinhaltung in Innenräumen vorhanden sind, oder sie wurden einfach ignoriert um die eigenen Interessen, ein Rauchverbot bei den Politikern und der Bevölkerung, durchzusetzen.

Weiter wird in den Schriftreihen des dkfz aufgeführt, dass, wenn nicht mehr geraucht wird, eine gesunde Atemluft vorhanden wäre. Durch diese Aussage wird den Politikern und der Bevölkerung suggeriert, bei einem Rauchverbot gäbe es nur noch gesunde Luft. Dem ist bei Weitem nicht so. Es sind weiterhin Schadstoffe und krebserregende Stoffe in sehr hoher Konzentration vorhanden, die oft noch mehr Krankheiten hervorrufen können als Tabakrauch.

Jeder Mensch hat die Möglichkeit dem Tabakrauch auszuweichen oder sich ihm kurzfristig freiwillig auszusetzen. Aber er hat keine Möglichkeit den Schadstoffen auszuweichen, die auch in einer tabakfreien Luft in hoher Konzentration vorhanden sind. Er ist gezwungen, diese Schadstoffe Tag für Tag, 24 Stunden einzuatmen. Somit nimmt er mit der Zeit mehr schädliche Stoffe zu sich als kurzfristig durch das Einatmen geringer Mengen an Tabakrauch.

Durch langjährige Erfahrung im Bereich der Luftreinhaltung und Aufklärung haben wir den Menschen, die sich überwiegend in Innenräumen aufhalten, nahe gebracht und sie überzeugen können, die Luftqualität so zu verbessern, dass sie keiner schädlichen oder nur geringfügige gesundheitliche Beeinträchtigungen ausgesetzt sind. Luftreinhaltung in Innenräumen ist heute zutage von großer Bedeutung und für die menschliche Gesundheit außerordentlich wichtig, das wird in den roten Schriften Reihen des dkfz mit keinem Wort erwähnt.

Aus einer weiteren von uns an den TÜV Rheinland in Auftrag gegebenen Studie - Was ist tatsächlich drin im Tabakrauch? - liegen uns zwischenzeitlich die ersten Standardauswertungen vor und es konnten bis jetzt nur wenige Komponenten als Krebs

erzeugend eingestuft werden. Weitere differenzierte Studien werden folgen und es wird sich zeigen, wie viel krebs- und erbgutverändernde Stoffe tatsächlich heute im Tabakrauch vorhanden sind.

Wir können nicht verstehen und auch nicht nachvollziehen, wie ein Institut wie das dkfz, welches ein hohes Ansehen in der Bevölkerung inne hat, in seinen roten Schriftenreihen eine ganze Branche Lüftungsbauer, Luftfilteranlagen, technische Luftreinhalteinnovationen und hervorragende Ingenieurleistungen sowie viele weltweite angemeldete und erteilte Patente in diesem Bereich, dermaßen diffamiert und auch auf die Politik einen großen negativen Einfluss ausübt.

Wenn doch das Passivrauchen so viele Menschen tötet wie das dkfz vorgibt, müssten Tabakwaren sofort verboten werden. Aber in den ganzen Schriftenreihen ist darüber kein Wort zu lesen.

Im Hinblick dessen kann sich jeder seine eigenen Gedanken über die Seriosität dieses Institutes machen.

Wer hier in der Öffentlichkeit „Märchen erzählt“ und „Etikettenschwindel“ betreibt sei dahin gestellt.

Rudolf Gutmann Gesundheitstechnologie

Kanalstr. 14

75417 Mühlacker

email: info@casadron.de

www.casadron.de

erstellt im März 2008